

osteuropa

52. JAHRGANG/HEFT 2/FEBRUAR 2002

Gernot Erler Regionale Konflikte in der Perspektive der „Nach-September-Welt“. Neue Optionen für den Südkaukasus? 146

Elke Fein Zivilgesellschaftlicher Paradigmenwechsel oder PR-Aktion? Zum ersten allrussischen „Bürgerforum“ im Kreml 158

Valerij P. Ljubin Autoritarismus oder Demokratie? Zur politischen Kultur im heutigen Rußland 180

Karlheinz Kasper Das literarische Leben in Rußland 2001. Erster Teil: Konzepte einer alternativen Geschichte 201

Zur Diskussion gestellt

Georg Brunner EU-Minderheitenpolitik und kollektive Minderheitenrechte. Eine Replik zu Sabine Riedel 220

Bücher und Zeitschriften

Ostmitteleuropa – im neuen Europa Englischsprachige Bücher zu den politischen Übergangsprozessen (*Roger E. Kanet* und *Nuray Ibryamova*) 229

Martina Warnke: Die Rezeption russischer Gegenwartsprosa in der Bundesrepublik 1976–1995. Versuch einer Chronologie (S. 239); *Ewa Majewska Thompson*: Imperial Knowledge: Russian literature and colonialism (S. 240); *Wolfgang Kasack*: Christus in der russischen Literatur: Ein Gang durch die

Literaturgeschichte von ihren Anfängen bis zum Ende des 20. Jahrhunderts (S. 242)

Eingesandte Bücher 243

Osteuropa-Archiv

Das erste allrussische Bürgerforum	A 1
Dokument Nr. 1: Die Zivilgesellschaft des Präsidenten der Russischen Föderation	A 1
Dokument Nr. 2: Für eine Korporation der Bürger- und Menschenrechtler	A 2
Dokument Nr. 3: Gegendarstellung 1	A 3
Dokument Nr. 4: Gegendarstellung 2	A 4
Dokument Nr. 5: „Eine lange Darlegung relativ banaler Wahrheiten“	A 4
Dokument Nr. 6: Über die Ziele und Aufgaben des Bürgerforums	A 10
Dokument Nr. 7: Eröffnung des Bürgerforums im großen Kremlpalast am 21. November 2001	A 12
Dokument Nr. 8: „Zivilgesellschaft kann man nicht per Ukaz schaffen“	A 14
Dokument Nr. 9: „Vollwertiger Dialog unter Freunden“	A 17
Dokument Nr. 10: „Moskauer Übereinkünfte“ –Die Ergebnisse des Forums	A 19
Dokument Nr. 11: Ein neues Modell?	A 23
Russische Wehrpflichtige im Tschetschenien-Krieg Soldatenbriefe und Interviews aus dem Kriegsalltag	A 26
Bibliographie	A 33
Autoren dieses Heftes	A 42
Jahrestagung 2002 der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde	A 44
Nachrichtenbörse	219, A 43

A b s t r a c t s

Gernot Erler

Regionale Konflikte in der Perspektive der „Nach-September-Welt“

Neue Optionen für den Südkaukasus?

Der 11. September 2001 hat den Blick auf die Welt verändert. Regionale Konflikte, die sich im Windschatten der sogenannten großen Weltpolitik befanden, rücken plötzlich ins Zentrum der internationalen Wahrnehmung. Dies gilt auch für den südlichen Kaukasus, dem immer dann Aufmerksamkeit zuteil wird, wenn ein „eingefrorener Konflikt“ explodiert. Doch das öffentliche Interesse wendet sich zu rasch von der Region wieder ab, so dass die strukturellen Problemen unerkannt bleiben.

Elke Fein

Zivilgesellschaftlicher Paradigmenwechsel oder PR-Aktion?

Zum ersten allrussischen „Bürgerforum“ im Kreml

Ende November 2001 fand in Moskau das „Bürgerforum“ statt, das Präsident Putin mit Vertretern der russländischen Zivilgesellschaft zusammenbrachte. Vor dem Treffen war es regierungskritischen NGOs gelungen, ihren Begriff von „Zivilgesellschaft“ durchzusetzen. Dies berechtigt aber noch nicht zu der Aussage, das Forum habe einen „Dialog zwischen Staat und Gesellschaft“ institutionalisiert.

Valerij P. Ljubin

Autoritarismus oder Demokratie?

Zur politischen Kultur im heutigen Rußland

Das Phänomen Putin ist ambivalent. In ihm kommen Gegensätze der politischen Kultur Rußlands zum Ausdruck. Zehn Jahre nach dem Ende des Kommunismus sind die Menschen in Rußland enttäuscht von der postsowjetischen Entwicklung. Sie schwanken zwischen autoritären und demokratischen Einstellungen. Der Streit zwischen Westlern und ihren Gegnern hat sich zugespitzt.

Karlheinz Kasper

Das literarische Leben in Rußland 2001

Erster Teil: Konzepte einer alternativen Geschichte

Trauer und Zorn über den Prestigeverlust der früheren Supermacht Sowjetunion inspirieren russische Schriftsteller zur Revision offizieller Geschichtsbilder. Sie produzieren immer kühnere Weltentwürfe. Einige Autoren füllen tatsächliche oder vermeintliche Leerstellen der Vergangenheitsbewältigung aus oder „korrigieren“ gängige Versionen vom Ablauf der historischen Ereignisse. Manche brechen dabei die letzten Tabus.